

unde turnieren minnent.
 dô was bereit der imbiz.
 man dienet' in en allen vliz.
 alsô dér dô ergie,
 menneclîch ze fröuden vie
 dar nâch als in dûhte guot
 und in lêrte sîn muot.
 ir spil was umbe die stat
 dâ der sparwære was gesat.

670

III. ÂVENTIURE,

KAMPF UM DEN SPERBER ZWISCHEN EREC UND YDERS.

Erec und Yders erscheinen, jeder in Begleitung seiner Dame. Als Enite auf ihres Freundes Geheiß nach dem Sperber fasst, tritt ihr Yders drohend entgegen. Darauf entspinnt sich zwischen ihm und Erec ein erbitterter Zweikampf, der lange unentschieden währt, bis der Gedanke an die erlittene Beschimpfung und ein Blick der schönen Enite Erec's Kräfte verdoppeln und ihm zum Siege verhelfen. Dem besiegten Gegner legt Erec die Buße auf, an Artus' Hof zu reiten und der Königin seine Huldigung zu bringen; den Zwerg dagegen läßt er für seine Ungezogenheit mit Ruthen züchtigen.

Nû nâmen se al besunder war
 wenne Yders fil Niut dar
 mit sîn'r amien kâeme
 und den sparwære nâeme,
 als er ouch ê het getân.
 nû sâhen sî dort zuo gân
 Êrecken mit froun Êniten.
 er fuorte sî an sîner sîten
 hin da er den sparwære sach.
 ze des ritters gehærde er sprach

675

680

668 man wartete ihnen auf mit aller Sorgfalt, Zuvorkommenheit. — 669 als das (Mahl, der imbiz) vorüber war. — 670 *menneclîch*, Mann für Mann, alle. — *vâhen ze etw.* = mit etwas beginnen, sich zu etwas wenden. — 671 *dar nâch als*, je nachdem, wie (oder hieß es *dar nâch unde?*). — 673 *stat* stf., Stelle, Ort.

677 *amie* stf., Freundin. — 684 *gehærde* stf., das Hören, der Gehör-sinn; *ze des ritters gehærde* = vor des Ritters Ohren, sodaß er's hören konnte;

«frouwe, læset diu bant 685
 und nemt den sparwær' uf die hant.
 wan daz ist wâr âne strit,
 hie ist niemen schœner danne ir sit.»
 dem ritter was daz ungemach.
 vil unwirdeclîch er sprach 690
 «lât den sparwære stân!
 ez sol iu niht sô wol ergân,
 ir dûrftiginne.
 war tuot ir iuwer sinne?
 lânt in ir der er baz gezeme 695
 und diu in von rehte neme.
 daz ist hie mîn friundin:
 der sol er billichen sîn.»
 Êrec sprach «herre, guot kneht,
 ir habt den sparwær' âne reht 700
 genomen disiu zwei jâr.
 nû wizzet rehte für wâr,
 es'n mac niht mêre geschehen.
 es'n wellen iu die liute jehen,
 ez muoz undr uns beiden 705
 diu ritterschaft scheiden.»
 [er sprach] «jungelinc, ob iu wære
 der lip ze ihte mære,
 sô liezet ir enzît
 iuwers kintlichen strit; 710
 wand' ir'n nû schiere wirs lât,
 sô ez an den lip gât.
 ich sage iu vor wie iu geschiht:
 ir erbarmet mir niht.
 als ich iu nû gesige an, 715

Fundgr. I, 150, 9; Krone 3523. — 685 *diu bant* pl. von *daz bant*. — 690 *unwirdeclîche adv.*, in der Weise eines, der die der Würde entsprechende Ruhe und Fassung verliert, außer sich gerâth, aufgebracht, unwillig; vgl. *Germania* 8, 472. — 693 *dûrftiginne* stf., ärmliches Frauenzimmer, Bettlerin. — 694 *war*, wohin: was fällt euch ein? was untersteht ihr euch? — 699 *guot kneht*, edler Rittersmann, guter Kriegermann. — 704 wofern euch nicht die Leute aus freien Stücken ihn (den Sperber) zugestehen (den ihr — vgl. 214 — bisher mit gewalte genommen habt). — 706 *ritterschaft*, ritterlicher Kampf. — *scheiden*, entscheiden. — 707—708 *ob iu—mære*, wenn euch euer Leben noch zu etwas werth dünkte, noch etwas gälte; vgl. 6678 u. 8471. — 709 *enzît*, bei Zeiten. — 710 *den strit lân*, den Widerstand aufgeben. — 711—712 da ihr ihn (den Widerstand) dann übel, mit weniger Vortheil für euch aufgibt, so bald es erst ans Leben geht; *schiere—sô*, so bald erst, vgl. *Urstende* 124, 39 *dû liezest lîhte den strit schiere gerne sô dû maht*. — 713 *vor*, zuvor, im Voraus. — 715 *an gesigen einem*, einen besiegen. —

620 des ich nie zwivel gwan,
 alsô stêt hin zê iu min muot
 daz ich danne kein guot
 nâémé für iuwarn lip.
 sweder man oder wip 720
 680 iu dise rede gerâten hât,
 der minnet ob iu missegât.»
 Êrec sprach «herre,
 ich hân mich alsô verre
 nû der rede ûz getân: 725
 683 ich enwil ir niht wandel hân.»
 zehant schieden si sich dâ
 unde wâfenten sich sâ,
 der ritter als im wol tohte,
 Êrec als er mohte. 730

687 Ydêrs was wol worden gar:
 wand' er hête sich gewarnet dar
 als ein mân ze ritterscheffe sol.
 siniu sper wârñ gevârwet wol:
 er was gezimieret: 735
 sin ros was gezieret
 mit rîcher covertiure
 (diu was Êrecke tiure):
 sin wâpenroc alsam was,
 samit grüene als ein gras, 740
 mit rîchen borten umbestalt.
 als uns diu âventiure zalt
 sô was sin harnasch lobelich,
 er selbe eim guoten ritter glich.

717 gegen euch gedenke ich so zu verfahren, mit euch habe ich es bei mir so beschlossen. — 720 *sweder*, wer von beiden immer. — 722 der hat ein Wohlgefallen daran, wenn es euch übel geht. — 724 *alsô verre*, so weit (als es eben geschehen ist). — 725 *sich ûz tuon eines dinges*, sich mit etwas hervorwagen, sich über etwas vernehmen lassen. — 726 *wandel* stm., Umtausch, Änderung: ich will sie nicht zurücknehmen, nicht davon abgehen. — 728 *sâ*, sogleich. — 729 *als im wol tohte*, wie es ihm angemessen, vortheilhaft schien.

731 *gar* adj., bereit, gerüstet. — 732 *sich dar warnen*, sich darauf vorbereiten, dazu rüsten. — 734 *gevârwet*, gefärbt, bunt gemalt. — 735 *gezimieret*, mit ritterlichem Schmuck versehen; *zimier* hieß «das Zeichen, das der Ritter auf dem Helme, dem Schilde, dem Banier führte», Mhd. Wörterbuch. — (Vermuthlich sind hier einige Verse ausgefallen, welche sich auf Schild und Helm bezogen.) — 737 *covertiure* stf., die das ganze Pferd einhüllende Decke. — 738 *tiure*, siehe zu 380. — 739 *alsam*, ebenso. — 741 *borte* stm., aus Seide und Goldfäden gewürktes, starkes Band, hier als Kleiderbesatz verwendet. — *umbestellen* swv., rings besetzen, so bei Heribort 482. — 742 vgl. zu 280; *zalt*, erzählt.

- Êrec ouch dort zuo reit. 745
 sîn schilt was alt swære breit,
 287 sîniu sper unbehende grôz,
 halp er und daz ros blôz,
 als im'z sîn alter sweher lêch.
 gelücke im helfe niht verzêch: 750
 087 under al dem liute
 «got gebe dir heil hiute»
 sprach ein gemeiner munt.
- Nû rûnde man in'z zestunt
 ze einem witen ringe. 755
 287 Êrecke dem jungelinge
 gezam vil wol sîn ritterschaft:
 sîn ellen gap im grôze kraft.
 sî fuorte beide eîh grôzer zorn:
 31^f diu ros sî nâmen mit den sporn: 760
 087 dô sach man schenkel fliegen.
 do begunde jenen triegen
 sîn hôchvértiger wân:
 er wânde ein kint bestanden hân.
 zesamme liezen s' strichen. 765
 687 do bevant er wærlichen
 daz Êrec degenes ellen truoc.
 mit der juste er im sluoc
 den schilt an daz houbet.
 dà von wart er betoubet 770
 008 daz er kûmé gesaz.
 vil sêltén geschach im daz.

749 sweher, Schwiegervater. — lêch præt. von *lîhen*, leihen. — 750 *verzêch* præt. von *verzîhen*, versagen: das Glück versagte ihm seine Hilfe nicht. Inwiefern? Darüber gibt das Folgende Auskunft: die guten Wünsche, welche den in den Kampf ziehenden Helden seitens der Umstehenden auf den Weg begleiten (vgl. das *stille liezen* in V. 8687 u. 8123), galten als ein glückbedeutendes Vorzeichen, vgl. Wigal. 52, 17 fg. — 753 sprachen alle aus einem Munde; so auch im A. Heinrich 1466.

754 *ez einem rûmen*, einem Platz machen, zurückweichen. — *zestunt*, von *Stund* an, sogleich. — 755 *rinc stm.*, Kreiß, Kampfplatz. — 759 *fûeren*, in Bewegung setzen, treiben. — 761 man sah *die schenkel fliegen*, d. h. die Schenkel sich flügelartig bewegen und das Ross zum schnellsten Laufe antreiben. — 764 *einen bestân*, einen angreifen, es mit ihm aufnehmen. — 765 sie ließen die Rosse zusammen, gegeneinander losrennen; *ors* (*ros*) pflegt in dieser und in ähnlichen Redensarten bloß hinzugedacht zu werden. — 766 *wærlichen adv.*, wahrhaftig. — 767 *degenes ellen*, Heldenstärke. — 768 *juste* (*joste*, *tjuste*, *tjoste*) stf., das Anrennen, der Stoß mit dem Speer, der Kampf. — 770 *betouben*, betäuben. — 771 *gesîzen stv.*, sitzen bleiben, Stand halten. — 772 *vil selten*, sehr selten d. h. noch niemals. —

diu just wart sô krefteclich
 daz diu ros hinder sich
 an die hâhsen gesâzen. 775
 der muote was erlâzen
 der ritter Ydêrs unz an die stunt:
 diu wart im sit gar kunt.
 die schefte flugen in von der hant
 zebrochen über des schildes rant. 780
 sus von in geliche
 vil gar lobeliche
 wol diu fünfte just ergie,
 daz ir deweder vervâlte nie,
 wan daz si diu sper ûf stâchen 785
 daz si vil gar zebrâchen.
 dô het ir Êrec niht mêre.
 des gesûmte er sich sêre.
 doch het er daz alte sper
 sines swehers gehalten her 790
 unz an die jungesten vart.
 dar umbe het er'z dar gespart:
 grôz und gedigen was der schaft.
 ouch het er sines libes kraft
 vil wol enthalten dar, 795
 schône unde vil gar.
 als er daz sper ze hant genam
 (sin schilt im wol ze halse gezam),
 er begunde ein wênic riten
 ûz gein frôwen Êniten 800
 dâ er si weinende sach.
 über des schildes rant er sprach
 «gehabt iuch wol, guot frou magt!

775 hâhse swf., Kniebug an den Hinterbeinen des Pferdes. — *gesizen* stv., zu sitzen kommen, sich setzen. — 776 *muote* stf., das Begegnen im Kampfe, der Angriff; *der* ist zu betonen: solcher. — 784 *ir deweder* = *neuter corum*, keiner von beiden. — *vervalen*, verfehlen, daneben stoßen. — 785 *diu sper ûf stechen*, die Speere so werfen, daß sie auf den Schild (oder anderwärts) treffen. — 788 dadurch fühlte er sich sehr aufgehalten, behindert; *sûmen* hier im Gegensatz zu *vürdern* (fördern). — 792 *dar*, bis dahin, dazu; ebenso 795. — 793 *gedigen* (part. von *dîhen*), ausgewachsen, fest, solid. — 795 *enthalten* stv., zurückbehalten, sparen. — 797 *als er genam*, als er genommen hatte. — 798 der Schild stand ihm sehr gut in der Hals- und Achselgegend (da wo er der Rittersitte gemäß zur Kampfzeit stehen, hängen musste), vgl. Winsbeke 16, 8; allgemein üblicher Ausdruck war: *den schilt ze halse nemen*. — 800 *ûz*, heraus, nämlich aus dem Kampfkreisse (755). — *gein*, gegen. — 803 *über des schildes rant*, über den Schildrand, den Schild weg (vielleicht im Sinne von: flüchtig, verstoßen?)

ich bin noch vil unverzagt.
 iwer sorge sol sich enden.» 805
 daz ros begunde er wenden
 deiz in gegen dem ritter truoc.
 daz sper er ndern arm sluoc.
 der ritter im engegen kam,
 wol gewarnet alsam. 810
 si liezen dar strichen
 alsô krefteclichen
 sô si meiste von ir sinnen
 ûz den rossen mohten gwinen.
 sô sêre si stâchen 815
 daz dem ritter brâchen
 die darmgürtel beide
 (do gelebt' er'm nie sô leide),
 surzengel und fürbüege.
 doch er guot ellen trüege, 820
 Êrec in von dem rosse schiet,
 ze spotte aller der diet.
 als Êreck dô sô wol geschach
 daz er den ritter nider stach,
 von im enthielt er höher baz. 825
 dâz têt er umbe daz
 daz iemen des möhte jehen
 daz im diu schande wær' geschehen
 daz er in ligende het erslagen.
 er wolde bezzer wort bejagen. 830
 er erbeizte und liez in ûf stân.
 zehant liezen si dar gân.

vgl. Neidhard 74, 11 und Schmeller 3, 106). — 808 er nahm die Lanze unter den Arm, sodaß die *sperschibe* an die Brust zu liegen kam (Beneke zu Iwein 5025); es war dies ein Zeichen zum Angriffe. — 811 sie ließen ihre Rosse dahin laufen, setzten sie in Trab; nachgeahmt hat diese Stelle der Verf. des Lanzelet 2022 fg. — 812—814 so aus Leibeskräften, als es mit Kunst und List (*con ir sinnen*) von den Rossen nur irgend zu erlangen möglich war. — 817 *darmgürtel*, Bauchriemen, Bauchgurt, der vom Sattel aus um den Bauch des Pferdes gieng. — 818 es war ihm niemals so traurig ergangen, es ergieng ihm so schlimm wie noch nie. — 819 *surzengel*, franz. *sur-sangle*, der Obergurt. — *fürbüege* stn., der um die Brust des Pferdes gehende Riemen, der den Sattel nicht zurückweichen läst. — 820 *doch*, obwohl. — 822 *der diet* gen. pl., der Leute. — 823 als Erec so glücklich gewesen war. — 825 *enthalten* (*dem orse*)=anhalten (das Pferd), halten bleiben. — *höher baz*, weiter zurück. — 826 *umbe daz*, darum. — 827 *daz iemen*=*ne quis*, daß niemand. — 830 *wort*, Ruf, Ruhm. — *bejagen*, erwerben. — 832 sofort setzten sie sich in Bewegung, stürzten sich zu Fuß aufeinander.

- Dô sach man si vehten
 glich zwein guoten knehten.
 daz fiur in ûz den helmen flouc. 835
 si vâhten als den liuten touc
 die es diu grimme nôt bat:
 wand' si hâtén gesat
 umbe den sige vil hôhez phant: 840
 ez galt ze gebenne dâ zehant
 32^a minre noch mêre
 wan beide lip und êre.
 dem tâten si vil gelich.
 ir vehten was manlich.
 des triben si vil unde gnuoc, 845
 unz daz Ydêrs Êrecken sluoc
 ûf den helm daz er gie
 von dem slage ûf diu knie.
 alsô daz frou Ênite ersach,
 grôz wart ir ungemach. 850
 si begûnde ir gesellen klagen.
 si wânde er wære erslagen
 unde bliben des slages dâ.
 ûf sprang er und begunde sâ
 den schilt ze rucke wenden 855
 und gap ze beiden henden
 daz swert mit grimmen muote
 und vaht sam er wuote.
 er machet' in des schildes bar
 und hiu'n im von der hant gar: 860
 des im vil lützel der vertruoc
 der slac engegen slage sluoc.

835 *flouc* præf. von *fliegen*. — 836 *touc* = es ist angemessen, förderlich. — 837 *bîten* mit acc. und gen., von jemand etwas verlangen, heischen, ihn zu etwas nöthigen. — 839 *sige* stm., der Sieg. — *ein vil hôhez phant setzen*, einen sehr hohen Einsatz machen, wie bei einem Bret- oder Würfelspiel (*topelspil*). — 840—842 es kostete, war als Preis gesetzt (*ez galt*), daß der Verlierende ohne weiteres, nicht mehr und nicht weniger (d. h. die Bedingung stand unwiderruflich fest) als Leben und Ehre hergeben sollte; vgl. 2. Bûchlein 773. 774. — 843 dem (Umstande, daß hier viel auf dem Spiele stand) durchaus entsprechend handelten sie; das ließen sie deutlich wahrnehmen. — 847 *er gie ûf die knie*, er kam, fiel auf die Knie. — 853 und wære von dem Schlage liegen geblieben, gestorben. — 856 *daz swert ze beiden henden geben*, das Schwert «mit beiden Händen fassen», nach v. d. Hagen; oder bedeutet es: Schwerthiebe zu beiden Seiten austheilen? Die Redensart bedarf noch der Aufklärung. — 858 *wuote* conj. præf. von *wûeten*, wüthen. — 859 *bar* adj., bloß, frei. — 860 *hiu'n* = *hiu in*, hieb ihn, von *houwen* stv. — 861 davon ließ ihm jener sehr wenig hingehen. —

sit dar er im entlêch sin guot,
 daz galt er als jener tuot
 der dâ mære entnemen wil. 865
 si bède spilten ein spil
 daz lihte den man betoubet,
 der wûrfe zeln uf daz houbet.
 ouch wurden s' eteswenne gegeben
 beidiu dâ für und ouch da eneben. 870
 mit grimme si verbunden. *welan.*
 einer êllenlanger wunden
 mohter vil wol sin bekomen
 der daz phântreht solte hân genomen.
 dâ wart vil manec gebot geleit 875
 und dem ein widergelt geseit.
 ir deweder enwolte ez lâzen:
 wande im wære verwâzen
 beidiu sin êre und ouch daz leben.
 dar nâch sô wart daz spil gegeben 880
 mit manegem fiurinen slage
 von fruo unz hin nâch mittem tage,
 daz in der gebote zeran
 sô sêre daz die zwêne man
 múodén begunden. 885
 si mohten noch enkunden

863 *sin guot entlêchen*, sein Gut auf Borg geben, bildlich vom Austheilen der Schwerthiebe. — 864—865 das verzinste ihm, zahlte ihm zurück der andere (vergalt ihm seine Schwertschläge so pünktlich und getreu) wie der, welcher gern mehr borgen will. Ausführlicher dasselbe Bild im Iwein 7147 fg. — 868 die Würfel hatten (nicht das Bret sondern) das Haupt zum Ziel; das in den Text Gesetzte ist unsichere Vermuthung statt der verderbten Überlieferung *der vunfzehn* u. s. w. — 869—870 hin und wieder fielen sie (die Würfel) auch über das Ziel hinaus oder daneben; wahrscheinlich sind *dâ für* und *dâ eneben geben* ebenfalls besondere vom Bretspiel entlehnte Ausdrücke ähnlich dem *vor-* und dem *zuo geben*. — 871 *verbinden* scheint ein Kunstausdruck der Spieler und ist entweder mit Bezug auf den *bunt* im Bretspiel zu erklären: einen *bunt* werfen oder setzen und hier soviel als: die Schwertschläge verdoppeln; oder, was mir näher zu liegen scheint, gleichbedeutend mit *verpflichten*, *verphlegen*, soviel als wetten, zum Halten eines Einsatzes sich verbindlich machen. — 873 *bekomen* mit gen., eines Dinges theilhaftig werden, etwas davon tragen. — 874 *daz phantrecht nemen*, als Pfandhalter seine Gebühren, seinen Antheil am Spielgewinn nehmen; vgl. Haupt, Zeitschrift 11, 58. — 875 *ein gebot legen*, ein Gebot, einen Einsatz machen im Spiel; dieselbe Übertragung auf den Kampf in den Altd. Blättern 1, 339; Ravenn. 842; J. Tit. 2140, 2 *dâ legt ouch Erec sin gebot dar under*. — 876 darauf ward ein Gegengebot gethan, darauf mit einem gleichen Einsatz geantwortet; vgl. Eraclius 4793. — 878 *verwâzen* stv., verfluchen, zu Grunde richten. — 880 *daz spil geben*, das Kampfspiel aufführen, treiben; Parzival 418, 14; Karlmeinet 392, 44; Enekel S. 75. — 881 *fiurin*, feurig. — 883 sodaß ihnen die Einsätze ausgingen, sie nichts mehr einzusetzen hatten. — 885 *muoden*,

^{ihw} ir mit kreften niht gelegen
^{oblegen} noch die arme alsô geregen
 als si tâten unze dar.

Nû hâten si sich alsô gar 890
 erwüetet unde ervohten
 daz si niht mêre mohten.
 ir slege wîplîchen sigen:
 sô gar wâren si erwigen 895
 daz dâ von niht schade geschach.
 Ýdêrs dô ze Êrecke sprach
 «enthalt dich, edel ritter guot.
 wir velschen beide ritters muot
 dâ mite und wir ie mitten tuon.
 ez ist sunder pris und âne ruon. 900
 unser blœdez vehten
 gezimt niht guoten knehten.
 unser slege niht manlichen
 gênt, wir vehten lasterlichen.
 ob ez iwer muot niht vervât 905
 für zageheit, sô ist min rât
 daz wir ditz blœde vehten lân
 und eine wile ruowen gân.»

Dô was Êrec der rede frô.
 ze ruowe sâzen si dô. 910
 ir houbet si enbunden.
 und als si des emphunden
 daz si geruowet hâten,
 zesamne si dô trâten
 und griffen an ir altez spil, 915
 als ich iu nû sagen wil,
 mit guoter kunst, mit niuwer kraft,

müde werden. — 887 *ir*, nämlich *der gebote*: sie vermochten durchaus nicht mehr mit Kraft einzusetzen, konnten kein Gebot mehr thun, vgl. zu 875. — 889 *unze dar*, bis daher.

891 *sich erwüeten und ervohten*, sich mit Wüthen und mit Fechten allzu sehr anstrengen, ermüden. — 893 *wîplîchen adv.*, nach Weiber Art, schwach und matt. — *sigen* præt. von *sigen*, niederfallen. — 894 *erwigen*, erschöpft, geschwächt, part. von *erwîhen*. — 897 *sich enthalten*, ablassen, inne halten. — 898 *velschen*, herabwürdigend, entehren. — 899 *da mite und*, mit dem das, auf die Weise als. — *ie mitten*, mittlerweile, inzwischen. — 900 *sunder*, ohne. — *ruon* alemannisch für *ruom*. — 901 *blœde*, schwach, ohnmächtig. — 904 *lasterlîchen adv.*, schimpflich, nicht ehrenhaft. — 905 falls ihr es eurer Meinung nach nicht als Feigheit ansieht, aufnehmt.

911 sie banden den Helm los, lüfteten den Helm. —

und mit als glîcher meisterschaft
 sî beide spilende beliben. 920
 sus si'z vil lange getriben,
 daz witzige und tumbe,
 die der stuonden umbe,
 mit nihte erkiesen kunden
 weder ez ze den stunden
 eines ougen wæger hæte. *das Urogenicht h.* 925
 ditz beleip lange stæte:
 wederm geuele der gewin,
 des was zwîvel under in;
 unz daz Êrec der junge man
 begunde denken dar an 930
 waz im tîf der heide
 ze schanden und ze leide
 von sime getwerge geschach.
 und als er dar zuo an sach
 die schoenen frowen Êniten, 935
 daz half im vaste striten.
 wan dâ von gewan er dô
 siner krefte rehte zwô.
 tîf den helm er verbant
 mit vil williger hant. 940
 doch jener die besten wûrfe warf
 der ie kein zabelære bedarf, *Bretspieler*
 sô half disen daz er in nie
 ûz den slegen komen lie, 945
 und gewan ez eine wile
 sô sêre mit der ile
 unz doch ener daz spil verlôs
 und gelac vor im sigelôs.
 sinen geiselslac er rach.

922 die der=die dar, die da. — 923 mit nihte, mit nichts, durchaus nicht. — erkiesen stv., erschauen, gewahren, entscheiden. — 924 weder, wer von beiden. — 925 ez eines ougen wæger hân, um ein Auge (auf den Würfeln) überlegen sein, ein Auge mehr haben; vgl. Berthold 97, 22 u. 27: sô habent ez die tugenthaften liute eines dinges wæger danne die heiligen. — 926 das dauerte lange Zeit so fort, ohne daß eine Änderung eintrat. — 928 des, darüber. — 936 vaste adv., fest, tüchtig, wacker. — 937–938 davon gewann er noch einmal soviel Kraft. — 939 «er band sich den Helm auf», Benecke; vgl. dagegen Germania 4, 199; 7, 146; vermuthlich ist es derselbe Kunstaussdruck, der schon V. 871 vorkam: er wettete oder er verdoppelte seinen Einsatz auf den Helm des Gegners. — 940 willic, zum Kampf entschlossen, kampfbereit. — 941 doch, obgleich. — 942 ie kein, je ein. — zabelære, Bretspieler (von zabel=tabula). — 945 ez gewinnen sô sêre, so sehr in Vortheil, überlegen sein. — 947 ener, jener.

Als er'm den helm abe brach, 950
 dô löster'm ouch das huetelin
 als er solde erslagen sîn,
 wan daz er des geruochte
 daz er genâde suochte.
 «dûrch gôt, erbarme dich, 955
 edel ritter, über mich.
 êre an mir elliu wip
 unde lâ mir den lip,
 und gedenke dar an,
 ich'n hân dir, tugenthafter man, 960
 sô herzenleide niht getân,
 dû maht mich wol bi libe lân.»
 des antwurt' im Êrec dô.
 er sprach «wie redet ir nû sô?
 ir spottent mîn âne nôt. 965
 ja  nwoldet ir wan mînen tôt:
 sô st ende iuch ze ringe
 iuwer f rgedinge
 und iuwer gr zer  bermuot.
 j  n met ir dehein guot 970
 an disem strite für m n leben.
 doch h t mir got die s lde gegeben
 daz sich diu rede verk ret h t:
 seht, n  getuon ich guoten r t
 daz ich deheine miete 975
 für m nen lip biete:
 swie mir'n got andersw  bewar,
 ich bin's vor iu sicher gar.
 hetent ir iuwer h chvart
 ein lützel baz an mir bewart, 980

950 *abe brechen*, ab- oder aufreißen, gewaltsam abnehmen. — 951 *huetelin*, Kopfbedeckung die man unter dem Helme trug, auch *herseiner vintelle* genannt. — 953 doch nahm er Rücksicht darauf. — 955 *durch got*, um Gotteswillen! — 960 *tugenthaft*, tüchtig, trefflich. — 962 *lip*, Leben. — 967 fg. *s *, auf diese Weise (d. h. wenn ich dafür, daß ihr mir erst nach dem Leben trachtetet, euch jetzt das Leben schenken wolltet) käme euch zu wohlfeil zu stehen (oder würde euch zu wenig geboten sein für) eure im voraus gestellte Forderung (*f rgedinge* auch=im voraus gehegte Zuversicht). — 970 *ir n met* u. s. w., ihr hättet (wenn ich unterlegen wäre) kein Gut als Lösegeld genommen. — 973 daß sich die Sache, das Blatt gewendet hat. — 974 seht, nun kann ich das wohl entbehren, brauche ich nicht darauf Bedacht zu nehmen. — 975 *miete* stf., Lohn, Lösegeld. — 977–978 wie auch immer Gott unter andern Verhältnissen mein Leben mir bewahren d. h. wie wenig gesichert mein Leben sonst sein mag, vor euch bin ich in Bezug auf dasselbe völlig sicher. — 980 *bewarn*, zu verhüten suchen, ver-

seht, daz wære iu nû guot.
 nû hât iuch iuwer übermuot
 hiute hie gevellet
 und dem schaden gesellet.»

Er sprach «wie meinest ir daz? 985

ich gediente nie iwern haz,
 wand' ich iuch nie mære gesach.»

Êrec aber dô sprach

«nû schamt iuch durch mine bete,
 als ich mich gester tete, 990

dô ich von iuvern schulden
 die schame muoste dulden
 diu minem herzen nâhen gie.

ouch geheize ich iu hie
 daz iu iwern getwerges tuht 995

und sîn grôziu unzuht
 nimmer alsô vil gefrumt
 sô si iu hiut' ze schaden kumt.»

Der ritter aber dô sprach
 «geschach iu ie ungemach 1000

von minen schulden, deist mir leit.
 ouch hât mich iuwer frûmekeit
 der selben schulde hie ze stat
 wol ze búozé gesat.

nu geruochet mir den lip lân. 1005

und habe ich iht des getân
 des ich von rehte engelten sol,
 daz widerdiene ich harte wol.»

Êrec erbarmde sich dô:

32^c zuo dem ritter sprach er sô. 1010

meiden. — 984 dem schaden gesellet, dem Verluste zugesellen, Niederlage zufügen.

986 *gedienen*, erwerben, verschulden. — 987 *nie mære*, niemals weiter, noch nie. — 989 *durch mine bete*, auf mein Verlangen, um meinetwillen. — 990 wie ich gestern mich schämte. — 991 *von iuvern schulden*, durch eure Schuld, eurentwegen. — 994 *geheizen*, versprechen. — 995 *tuht stf.*, Macht, Stärke, Kraft. — 996 *unzuht stf.*, unhöfisches, unartiges, rohes Benehmen. — 997 *gefrumen*, nützen.

1004 *eines dinges einen ze buoze setzen*, für etwas eine Buße, Strafe über jemand verhängen, ihn dafür büßen lassen; vgl. 1244, Eneit 139, 18. — 1005 nun seid so gut mir das Leben zu lassen. — 1007 *engelten mit gen.*, für etwas büßen. — *von rehte*, mit Recht. — 1008 *widerdienen*, durch Dienen wieder gut machen, wieder vergelten.

- «nû wil ich iuch leben lân.
des hetet ir mir niht getân.»
nû gap er im des sicherheit
daz er im wâré bereit
ze leisten swaz er'n hieze, 1015
daz er in leben lieze.
als diu sicherheit was getân,
dô hiez er in ûf stân.
und als si ze den stunden
ir houbet beide enbunden, 1020
er sprach «nû sult ir mich gewern,
des enwil ich niht enbern,
ez'n müez' mîn frowe diu künegin
wider ir laster gêret sîn.
ir butent ir grôz ungemach, 1025
daz ir nie leider geschach:
wider si sô habent ir vil getân.
des sult ir ze buoze stân:
wande si'z vil sêre klaget.
iwer getwerc sluog ir maget 1030
gester umbe dise zit:
ouch sluog ez mich alsâm sit
daz ich disiu mâl gewan.
seht, ich bin'z der selbe man.
ouch het i'u immer nâch geriten, 1035
ê ir des wâréret vermiten
ich enwurde an iu gerochen.
daz ich bin sus zebrochen
under mînen ougen
(jan' mugt ir's niht gelougen) 1040
und daz iuwer getwerc ie
solhe ûnzûht begie
daz ez die magt hât geslagen,
daz enwil ich niht vertragen:

1013 *sicherheit geben* mit dat. und gen., sich jemand (zum Zeichen der Unterwerfung) zu etwas verpflichten, ihm seine Unterwerfung in einer Sache feierlich geloben. — 1020 vgl. zu 911. — 1021 *gewern* mit acc., seiner Verpflichtung gegen jemand nachkommen, ihm das Versprechen leisten. — 1022 davon will ich nicht ablassen. — 1024 für ihre Beschimpfung geehrt sein (nach Müller: *ir's lasters ergetzet sîn*). — 1025 *ir butent*, ihr botet. — 1028 dafür sollt ihr büßen, das sollt ihr wieder gut machen. — 1032 *alsam*, ebenso. — *sît*, darnach. — 1033 *mâl stn.*, Wundenmal, Schmarre. — 1035 fg. auch wäre ich euch immer nachgeritten, ehe ihr damit verschont worden wäret, daß ich an euch gerächt würde. — 1038 *zebrochen*, zerreißen, zerkratzen. —

- von rehte sol ez garnen daz. 1045
 unde sage iu umbe waz:
 dâ tet im sîn unzuht sô wol
 daz man im's lônên sol.
 ich wil mich ûz der ahte lân,
 ez solt'z der magt niht haben getân. 1050
 ich wil des haben ein gæbe phant,
 daz ist nihtwan sîn hant,
 daz ez ie mære
 baz frouwen ère.»

 Daz hâte doch der guote 1055
 niht in sinem muote
 daz er alsô tuon solde,
 wan daz er gerne wolde
 daz getwere warnen mite
 deiz ez dar nâch vermite: 1060
 und liez ez âne grôze bete
 daz er im des niht entete.
 doch rach er'z ze rehte:
 er hiez ez zwêne knehte
 ûf einen tisch strecken 1065
 unde wol durchrecken
 mit guoten spîzhôlzen zwein,
 daz ez ûf sinem rûkke schein
 dar nâch wol zwelf wochen.
 sîn unzuht wart gerochen 1070
 daz daz bluot ab im ran.
 nu begunde wip unde mân
 under in gemeinlichen jehen

1045 *garnen*=*gearnen*, die Früchte von etwas ernten, für etwas büßen, Lohn empfangen. — 1046 *umbe waz*, weshalb, inwiefern. — 1047 der Vers scheint verdorben; vielleicht *da geschach im sîn zuht sô wol?* im Mhd. hat *mir geschîht etewaz* oft den Sinn: es trifft sich, daß ich etwas thue, es gelang mir etwas zu thun; daher könnte es hier heißen: es gelang ihm da seine Wohlgezogenheit auf eine so schöne Weise zu zeigen (ironisch); vgl. besonders Iwein 130 u. 131, 4783; Erec 828, 2581 u. s. w. — 1049 *ich will mich nicht in Anschlag bringen*, mich unberücksichtigt lassen. — 1051 *ich will darüber ein annehmbares Unterpand*, eine gültige Bürgschaft.

1058 *wan daz*, nur daß. — 1059 *mite*, damit. — 1061 und (Erec) unterließ es (das Abnehmen der Hand), ohne daß er erst besonders darum gebeten wurde. — 1063 *doch rächte er sich*, bestrafte er es nach Gebühr, auf angemessene Art. — 1066 *durchrecken*, durchprügeln, durchwalken, foltern; Germania 7, 435. — 1067 *spizholz stn.*, eine junge, schlanke Ruthe, vgl. G. Abenteuer 2, 118, 331; Weist. 1, 527; Schmeller 3, 579. — 1071 *ab im*, von ihm herab. — 1073 *under in*, unter einander. —

- im wære gar sîn reht geschehen,
 sit man'z in solher unzuht vant. 1075
 ez was Maledicur genant.
 Êrec dô zuo dem ritter sprach
 (sîn twelen was im ungemach)
 «nune weiz ich wes ir bitent
 daz ir niht rîtent 1080
 zuo mîner frowen der kûnegin.
 ir soldet nû geriten sîn.
 in ir gwalt sult ir iuch geben
 und lebt swie sî iuch heize leben.
 sagt ir rehte wer ir sit, 1085
 unde umbe unsern strit,
 und wer iuch dar z'ir habe gesant.
 alsô bin ich genant,
 Êrec fil de roi Lac.
 ich kume morgen, ob ich mac. 1090
 ich rîte ze mîner wile:
 dar sint niwan siben mîle.
 32^d nu gedenkt an iuwer sicherheit.»
 der ritter dô den wec reit,
 er und sîn friundin 1095
 unde daz getwergelin,
 gegen dem kûnege Artûse.

1078 *twelen* stn., das Zögern, Säumen. — 1079 *biten* mit gen., auf etwas warten. — 1082 ihr müsset nun schon fortgeritten sein. — 1086 und wie es sich verhält mit unserm Kampfe. — 1091 *wile* von *villa* stf., Landsitz. — 1093 *sicherheit* stf., Verpflichtung, Gelöbniss, Unterwerfung.